

**Protokoll der ordentlichen Riedgemeinde  
vom 09. April 2022 beim Riedgaden**

**Traktandum 1: Eröffnung**

In seiner Eröffnungsrede kam Riedpräsident Ernst Schiegg darauf zu sprechen, dass sich die Korporation Stiftung Ried in den vergangenen 25 Jahren gut entwickelt hat und dadurch den - vor allem für unsere ältere Generation - bedrückenden Ruf als Armenquartier ablegen konnte. Einige von uns trauern vielleicht der Einfachheit und der bescheidenen Zufriedenheit der 60er und 70er-Jahre nach, ohne diese Zeit wirklich zurückzuwünschen. Wir möchten die guten Seiten der alten Zeiten zurückhaben, ohne ihre schlechten mitnehmen zu müssen. Oder umgekehrt die guten Seiten der neuen Zeit, ohne den Preis dafür zu bezahlen. Was ist das bessere Neue als das bestehende Alte? An dieser Frage scheiden sich die Auffassungen. Wie meist in unserem Leben kommt es auch hier darauf an, dass wir das Verhältnis des Bewahrens bzw. des Veränderns in einem gesunden Maß halten. Wir sind der Meinung, dass die Antworten, die das Ried in den letzten Jahren für diese Frage gefunden hat, nicht falsch waren und uns vorwärtsgebracht haben. Das Allerwichtigste scheint aber, dass wir selbst unser Geschick in die eigenen Hände nehmen und nicht zulassen, dass andere über uns bestimmen und verfügen.

Mit diesen Worten eröffnete der Präsident Ernst Schiegg die ordentliche Riedgemeinde 2022 und konnte rund 70 Riedgenossen begrüßen.

Unter Anrufung des Allmächtigen und dem grossen Dank an die edlen Stifter, erklärte der Präsident die Riedgemeinde als eröffnet.

Folgende Traktandenliste war genehm:

1. Eröffnung
2. Protokoll der ordentlichen Riedgemeinde 2021
3. Geschäftsbericht
4. Baurechtszinsen
5. Einführung Eidgenössisches Grundbuch im Bezirk Appenzell
6. Verkehrsberuhigende Massnahmen Riedstrasse
7. Kassa- und Revisorenbericht
8. Wahlen
  - a) des Kassiers (neu)
  - b) des Präsidenten (neu)
  - b) der übrigen Verwaltungsmitglieder
    - Vizepräsident und Aktuar
    - 1. Beisitzer
    - 2. Beisitzer
  - c) der Revisoren
  - d) des Bannwartes
9. Entgegennahme von Wünschen und Anträgen

### **Traktandum 2: Protokoll**

Das Protokoll der ordentlichen Riedgemeinde 2021 wurde vom Aktuar verlesen und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### **Traktandum 3: Geschäftsbericht 2021**

Das Geschäftsjahr 2021 war aufgrund des anhaltenden Corona Virus wiederum ein spezielles Jahr. So musste wie im Vorjahr die ordentliche Riedgemeinde auf den 12. Juni verschoben werden. Aufgrund der in der Pfarrkirche anfangs Mai herrschenden Besucherbeschränkung von 50 Personen vertrat die Verwaltung stellvertretend die Riedgenossinnen und Riedgenossen beim 1. Riedopfer.

Die Verwaltung hat in 16 Sitzungen sowie 14 Bausitzungen insgesamt 183 Geschäfte erledigt. Wir haben zwei Bereisungen des unteren und des oberen Areals sowie in verschiedenen Besprechungen vor Ort versucht, die anfallenden Geschäfte im Sinne der Stifter und im Rahmen der Statuten zu erledigen.

Bei insgesamt 34 zu beurteilenden Baugesuche, haben wir 33 im positiven Sinne an die Bauverwaltung weitergeleitet. Bei einem Baugesuch haben wir aus ästhetischen Gründen unseren Vorbehalt angemeldet.

Eine Hauptbeschäftigung der Verwaltung war die Einführung des eidgenössischen Grundbuches im Gebiet Kau-Rinkenbach. Betroffen war dabei vor allem das obere Riedareal, das heisst das Gebiet südlich oberhalb des Freudenberges. Die verschiedenen, im Grundbuch noch nicht eingetragenen Grunddienstbarkeiten, sowie Fuss- und Fahrwegrechte, Quellenrechte oder Durchleitungsrechte, wurden grundbuchamtlich neu geregelt und eingetragen. So zum Beispiel drei landwirtschaftliche Überfahrrechte im Gebiet Sennweg. Neu wurde mit den Anstössern eine prozentuale Beteiligung von 2 - 6 % am jährlichen Unterhalt des Sennweges vereinbart. Als Dank für die jahrelange, unentgeltliche Benutzung des Sennweges hat ein Anstösser erfreulicherweise eine Einmalzahlung von CHF 2500 an das Ried überwiesen.

Im vergangenen Jahr wurde in einem Versuchsbetrieb die Süd-Nordverbindung vom Postplatz zur Marktgasse von Mai bis Oktober täglich von 11.00 bis 17.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt.

Die Verkehrsmessungen ergaben, dass sich mehr als die Hälfte des motorisierten Verkehrs von der Poststrasse auf die Gaiserstrasse verlagerte. 15% des Verkehrs wich auf die Riedstrasse aus. Die Korporation Stiftung Ried reichte im Frühjahr 2021, eine Petition mit 551 Unterschriften gegen die temporäre Durchfahrtsbeschränkung ein. Eine weitere Petition mit 750 Unterschriften wurde von der IG Dorfkern eingereicht.

Trotz der total 18 Rekurse gegen den Versuchsbetrieb zog das Justiz-, Polizei- und Militärdepartement ein positives Fazit. Die entsprechende Verkehrsverordnung wurde am 08. Januar 2022 im Appenzeller Volksfreund publiziert. Nach Abwägung der gesamten Sachlage hat sich die Riedverwaltung entschieden auf einen erneuten Rekurs zu verzichten.

Die älteste Innerrhoder-Bürgerin und selbsterklärend natürlich auch Riedgenossin, Ida Rusch-Krähenbüel, durfte am 22. Oktober 2021 in ihrem Heim an der Riedstrasse 23 (hönderm Riedbronne), ihren 104. Geburtstag feiern. Für das nicht alltägliche Jubiläum gratulierte ihr der Präsident noch einmal herzlich.

Im vergangenen Jahr haben zwei Ehepaare die Mitgliedschaft als Riedgenossen beantragt. Als Riedgenossen wurden Tamara und Maurus Koller-Fässler, Ringstrasse 8 und Franziska und Erich Ulmann-Mazenauer, Riedstrasse 38 aufgenommen. Der Präsident hiess sie im Kreise der Riedgenossen herzlich willkommen.

Der Bannwart hat im vergangenen Jahr folgende Holzschläge ausgeführt.

Käferholz	21 m <sup>3</sup>
Nadelholz	69 m <sup>3</sup>
Laubholz	<u>32 m<sup>3</sup></u>
Total	<u>122 m<sup>3</sup></u>

Nebst den erwähnten Schlägen von Holz und der Waldpflege war der Bannwart auch mit dem Unterhalt unserer riedeigenen Strassen, Quellen und Brunnen beschäftigt. An dieser Stelle dankte der Präsident unserem Bannwart sowie seinen Helfern für den grossen Einsatz und die weitsichtige Pflege unseres Areals und des Waldes.

Dank der grosszügigen Unterstützung des Chindernetzes Appenzell konnte bei unseren beiden Spielplätzen bei der Schützenwiese und an der Ringstrasse je ein Spielturm mit Rutschbahn ersetzt werden. Die Gesamtkosten der beiden Türme von rund CHF 10'000 wurden vollumfänglich vom Chindernetz Appenzell übernommen. Der Präsident dankte für die grosszügige Spende sowie den Anwohnern der beiden Spielplätze für das Aufstellen der neuen Türme.

Ein weiterer Dank ging an «Naglelis-Sepp» für seine geleisteten Arbeiten.

Schlussendlich dankte der Präsident auch den Ried-Vertretern im Bezirks- sowie im Grossrat, welche sich immer wieder für die Interessen unserer altherwürdigen Stiftung einsetzen.

## **MFH Bannhöttli**

Im Anschluss an die letztjährige Riedgemeinde wurde das MFH Bannhöttli von Pfarrer Stefan Hidber feierlich eingesegnet. Danach konnten die Interessierten das Gebäude besichtigen. Die Wohnungen wurden grösstenteils am 28. Juni 2021 bezogen.

Sehr erfreut ist die Riedverwaltung das trotz Mehrleistungen das Kostendach von 2.5 Mio. +/- 10% Mehr- oder Minderkosten eingehalten werden konnte.

Zu den erwähnten, nicht budgetierten Mehrleistungen von total CHF 109'132 gehören ein Personenlift für rund CHF 57'000 sowie eine PV-Anlage inkl. ZEV-Installation für CHF 52'132. Zudem konnte eine 3 ½-Zimmer-Wohnung mehr, d.h. als ursprünglich geplant, gebaut werden. Dank der Kostendisziplin der Unternehmer und dem schlanken Verwaltungsaufwand konnte das MFH Bannhöttli trotz der genannten Mehrleistungen mit total CHF 2'515'246.10 abgerechnet werden.

Rückwirkend betrachtet erwies sich der Zeitpunkt für den Bau als ideal. Aufgrund dem Corona-virus und dem aktuellen Ukraine-Krieg sind die Rohstoffpreise stark angestiegen, weshalb ein heutiger Bau kostenmässig massiv höher ausfallen würde.

Das MFH Bannhöttli ist mit Hypothekarschulden von insgesamt CHF 1.6 Mio. bei der Appenzeller Kantonalbank belastet.

Für die vierjährige Planung und die Umsetzung des MFH Bannhöttli hat die Riedverwaltung total 55 Bausitzungen abgehalten.

## **Traktandum 4: Baurechtszinsen**

Die letzte Anpassung der Baurechtszinsen fand aufgrund eines Antrages der Riedverwaltung an der Riedgemeinde 2017 statt. Laut damaligem Riedgemeindebeschluss werden die Baurechtszinsen alle fünf Jahre, d.h. erstmals im Jahre 2022 überprüft und gemäss dem Landesindex für Konsumentenpreise angepasst.

Da die Teuerung in den letzten fünf Jahren mit 1.5 % sehr moderat ausfiel, hat sich die Verwaltung entschieden, keine Anpassung vorzunehmen. Die nächste Überprüfung der Baurechtszinsen erfolgt somit im Jahre 2027.

## **Traktandum 5: Einführung Eidgenössisches Grundbuch im Bezirk Appenzell**

Aktuell ist das Grundbuchamt Appenzell an der Einführung des eidgenössischen Grundbuches der Parzellen Nrn. 1, 32, 33, 350 und 360.

Grundeigentümerin all dieser Parzellen ist die Korporation Stiftung Ried. Zuerst werden die noch nicht vermessenen Baurechtsparzellen vom Geometer vermessen, um anschliessend diese alt-rechtlichen, grösstenteils vor 1965 abgeschlossenen Baurechtsverträge in neuzeitliche Verträge zu überführen.

Die betroffenen Baurechtsnehmer werden zeitnah und persönlich vom Grundbuchamt Appenzell zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

## **Traktandum 6: Verkehrsberuhigende Massnahmen Riedstrasse**

An der Eröffnung der Verbindungsstrasse vom Pulverturm in Richtung Kaustrasse vom 09. Dezember 1994 sagte der damalige Hauptmann des Bezirkes Appenzell in seiner Rede, dass die neue Verbindung weder eine Durchgangsstrasse, noch eine Südumfahrung ist. Die Verbindungsstrasse ist ausschliesslich für die bessere Erschliessung des Wohnquartieres Ried gebaut worden. Inzwischen wissen wir leider, dass diese Aussagen sich als falsch herausstellten. Heute wird die Strasse als eigentliche Südumfahrung benutzt. Da zentrale Teile der Ried- und der Wührestrasse über keine Trottoirs verfügen, sind die Schulkinder und Fussgänger einer grossen Gefahr ausgesetzt. Zudem ist der jährlich wachsende motorisierte Verkehr, im speziellen des Schwerverkehrs wie Lastwagen und landwirtschaftliche Fahrzeuge nicht mehr verantwortbar und sehr störend.

Anlässlich verschiedener Messungen wurde an der Riedstrasse folgende Verkehrszunahme registriert.

So zu Beispiel in westlicher Richtung, das heisst vom Riedgaden Richtung Pulverturm.

Wurden im August 2015 an einem Tag zwischen 11.00 und 17.00 Uhr 368 Fahrzeuge gezählt, waren es 2021 zum gleichen Zeitpunkt und zur gleichen Zeit rund 484 Fahrzeuge.

Das entspricht einer Zunahme von 116 Fahrzeugen am Tag bzw. ein Zuwachs von 31.5 %.

Es ist leider zu erwarten, dass in den kommenden Jahren der Verkehr weiter zunehmen wird.

Nach Gesprächen mit dem Landesfährnich sowie Mitgliedern des Bezirksrates und unter Abwägung von verschiedenen Varianten zur Verkehrsverminderung im Riedquartier hat die Riedverwaltung Ende Januar folgenden Antrag an den Bezirksrat Appenzell gestellt:

Die Strasse vom Riedgaden von östlicher in westlicher Richtung zu sperren bzw. als verbotene Fahrtrichtung zu signalisieren. Demzufolge soll je ein Verkehrsschild „Einfahrt verboten“ mit Zusatzsignal „Rad- und Motorfahräder gestattet“ beim Riedgaden in westlicher Richtung sowie bei der Ringstrasse in südlicher Richtung angebracht werden. Zudem ist ein gleiches Verkehrs-

schild vor dem Bahnübergang bei der Wührestrasse in südlicher Richtung anzubringen. Es gilt zu beachten, dass die neuen Verkehrsanordnungen den leichten Zweiradverkehr (Fahrrad- und Mofa-Verkehr) nicht einschränken dürfen.

Nach Abklärung aller fachspezifischen Fragen, hat der Bezirksrat im Februar 2022 unseren Antrag gutgeheissen.

Die Riedverwaltung sowie die zuständigen Behörden sind sich nach eingehenden Diskussionen bewusst, dass die neue Verkehrsanordnung für einzelne Quartierbewohner eine Veränderung bezüglich der motorisierten Zufahrt zu ihrem Eigenheim zur Folge hat. Bei all unseren Überlegungen hat für uns die Verkehrssicherheit im Riedquartier sowie die Eindämmung des jährlich wachsenden, motorisierten Durchgangsverkehrs höchste Priorität. Wir sind überzeugt, dass die neuen Massnahmen sich positiv auf die gute Wohnqualität auf dem Riedareal auswirken. Der Präsident appellierte an alle Riedgenossen im Sinne der Solidarität unter den Riedbewohnern die neuen Massnahmen mitzutragen und zu unterstützen.

Anschliessend gab der Präsident das Wort für allfällige Fragen frei.

Christina Haueis erwähnte, dass es an der Riedstrasse immer wieder vorkommt, dass die eigene Zufahrt zum Haus wie auch jene von anderen Anwohnern durch auf der Strasse parkierte, fremde Fahrzeuge blockiert sei. Fritz Haueis fügte an, dass er es nicht verstehen kann, dass die Riedverwaltung eigenmächtig einen solchen Antrag einreichen kann, ohne dass an der Riedgemeinde darüber abgestimmt wird. Der Präsident wies darauf hin, dass die Verwaltung jegliche Möglichkeiten eingehend geprüft und schlussendlich die unserer Ansicht nach für die Riedbevölkerung am besten tragbare Variante eingereicht hat.

Röbi Schiegg erwähnte zuerst, dass er es geschätzt hat, dass die Verwaltung bei der Sperrung Schmäuslemarkt den Rekurs nicht weitergezogen hat. Schliesslich muss man in solchen Fällen eine gemeinsame Kompromisslösung finden. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass das Ried durch die getroffene Verkehrsanordnung vom Dorf abgeschnitten wird. Das Ried gehöre zum Dorf und umgekehrt. Schliesslich wollte Sepp Manser (Baazli) wissen, wieso man die Sperrung in westlicher Richtung nicht erst ab dem Bahnübergang und nach dem Abzweiger in Richtung untere Riedstrasse in Erwägung zog. In dem Fall wäre seiner Ansicht nach die Riedbevölkerung weniger betroffen gewesen. Der Präsident entgegnete darauf, dass die Verkehrssicherheit vor allem vom Riedgaden bis zum Bahnübergang ein Problem darstellt, da diese Strecke teilweise über kein Trottoir verfügt.

Nach der Riedgemeinde stand der Landesfährnrich Jakob Signer für weitere Fragen zur Verfügung. Zudem konnten die neuen Verkehrsmaßnahmen anhand von Visualisierungen im Riedgaden in Augenschein genommen werden.

## Traktandum 7: Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassier René Lutz erläuterte die Rechnung in allen wichtigen Punkten.

Anschliessend hat der Präsident den Revisorenbericht vorgelesen.

Die Rechnung wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## Traktandum 8: Wahlen

### Wahl des Kassiers

Der bisherige Kassier René Lutz stellte sein Amt nach 11jähriger Tätigkeit zur Verfügung. Der Präsident bedankte sich im Namen der Korporation Stiftung Ried für seinen grossen Einsatz und seine pflichtbewusste, besonnene und schalkhafte Art in der Verwaltung. Er wünschte René und seinen Angehörigen alles Gute und weiterhin gute Gesundheit.

Für das Amt als Kassier wurde von der Versammlung Manuela Manser-Fuster vorgeschlagen. Sie wurde einstimmig gewählt.

### Wahl des Präsidenten

Der bisherige Präsident Ernst Schiegg stellte sein Amt nach 19jähriger Tätigkeit zur Verfügung. Der Aktuar bedankte sich im Namen der Korporation Stiftung Ried für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz sowie seine motivierende, sehr loyale und angenehme Art in der Verwaltung. Er wünschte Ernst und seinen Angehörigen nur das Beste und weiterhin gute Gesundheit.

Für das Amt als Präsident wurde von der Versammlung Christian Manser vorgeschlagen. Er wurde einstimmig gewählt.

Die übrigen Verwaltungsmitglieder wurden in Einzelabstimmungen alle bestätigt.

Die Verwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Christian Manser
Vizepräsident und Aktuar:	Roman Manser
Kassierin:	Manuela Manser-Fuster
1. Beisitzer:	Alfred Inauen
2. Beisitzer:	Stefan Sonderer
1. Rechnungsrevisorin:	Ruth Corminboeuf
2. Rechnungsrevisorin:	Aline Heim
Rechnungsrevisor-Ersatz:	Christina Haueis
Bannwart:	Bruno Grubenmann



## Traktandum 9: Entgegennahme von Wünschen und Anträgen

Das Wort wurde freigegeben und von Röbi Schiegg ergriffen. Er äusserte den Wunsch, seitens Riedverwaltung zukünftig bei wichtigen Themen (Strassensperrungen / Vorkaufsrecht) im Sinne der Demokratie eine Infoveranstaltung durchzuführen und die Riedgenossen darüber abstimmen zu lassen. Der Präsident nahm diesen Wunsch zur Kenntnis.

Schluss der ordentlichen Riedgemeinde: 14:20 Uhr

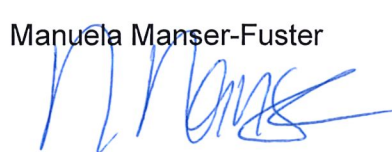
Präsident:

Christian Manser



Kassierin:

Manuela Manser-Fuster



Aktuar:

Roman Manser

